

Fluss-Projekt mit Modellcharakter vor dem Abschluss

Im November wird Bilanz gezogen

Bad Münders (jhr). Kleiner Fluss mit großer Bedeutung: Im November endet das auf drei Jahre angelegte Modellprojekt Hamel, mit dem das Gewässer in einen guten ökologischen Zustand versetzt werden soll. Für die Beteiligten steht bereits fest, dass die bislang umgesetzten Maßnahmen alleine nicht ausreichen, den gewünschten „guten Zustand“ zu erreichen – sie sehen die Hamel aber auf bestem Weg, wenn auch die anderen erarbeiteten Vorschläge realisiert werden.

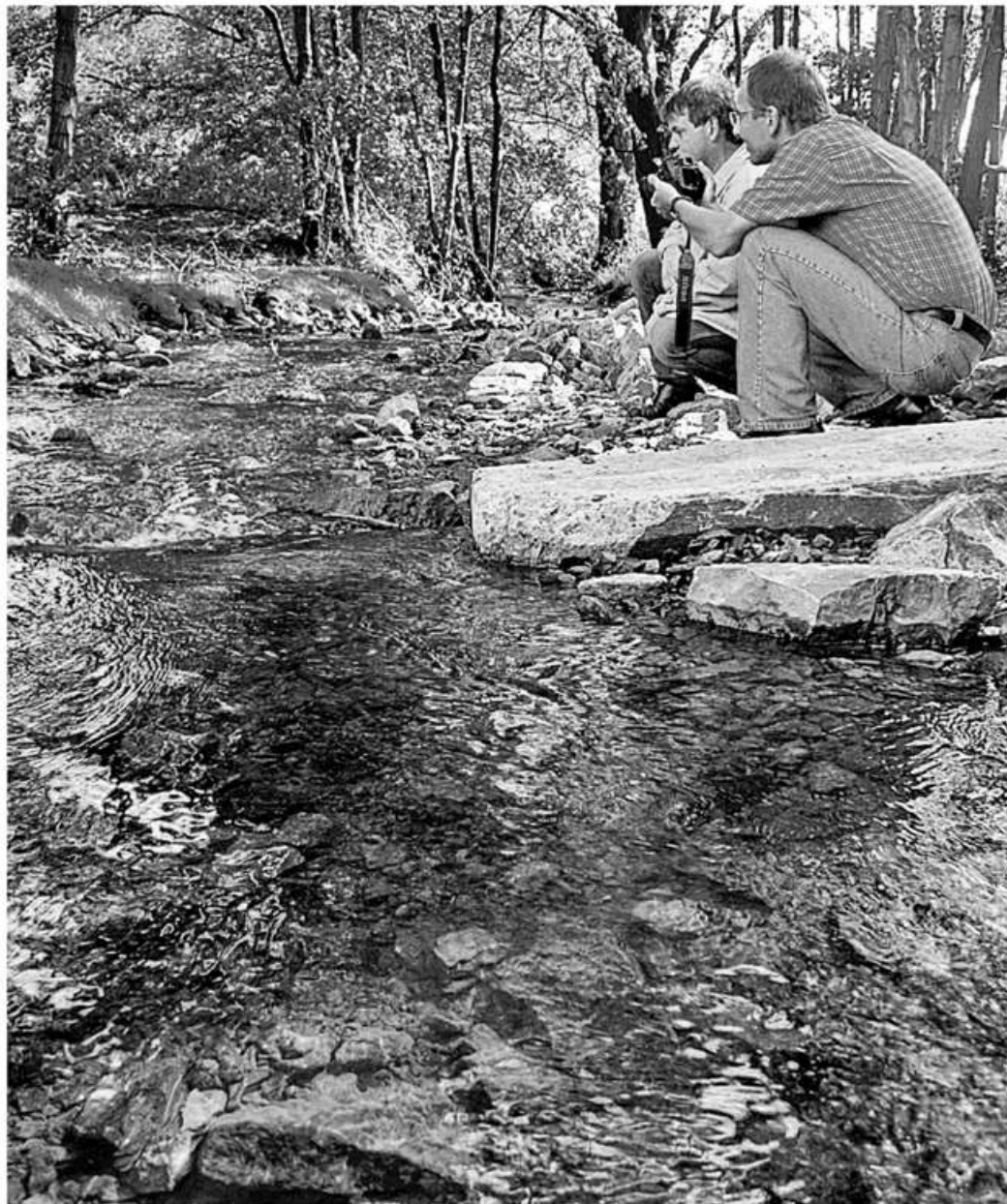
„Die bisherigen Maßnahmen tragen alle dazu bei, sie müssen aber auch weiterentwickelt werden“, sagt Dr. Michael Franke, Geschäftsführer der Geum-tec, die das Vorhaben inhaltlich und organisatorisch betreut. Er weist auf die rund 20 umsetzbaren Empfehlungen hin, die seit Projektbeginn erarbeitet wurden. Sie reichen von der Beseitigung von Abstürzen bis hin zu Gehölzpflanzungen und Laufverlegungen.

Der große Vorteil, den Franke durch das Modellvorhaben für künftige Hamel-Projekte sieht: „Ohne Landeshilfen wird es auch zukünftig nicht gehen, Städte wie Bad Münders können sich finanziell nur begrenzt beteiligen. Aber durch das Modellvorhaben haben auch künftige Förderanträge gute Erfolgsaussichten“, erwartet Franke.

Eines der größten Vorhaben, das während des Modellprojektes angeschoben wurde, ist die Verlegung der Hamel im Bereich der Rahlmühle. Auf rund 800 Metern Länge soll der Fluss ein neues Bett erhalten. „Der Knoten ist geplatzt, wir sind jetzt guter Dinge, dass es dort jetzt weitergeht“, erklärt Franke. Das Problem: Um auch für dieses Projekt in den Genuss von Fördermitteln zu kommen, müssen die Grundstücksverhandlungen mit den bisherigen Eigentümern der Flächen bis Jahresende abgeschlossen sein. Die Gespräche jedoch zogen sich länger hin als erwartet. „Die Vertragsentwürfe sind vorbereitet“, zeigt sich Gerd Stracke, Geschäftsführer des Unterhaltungsverbandes Ilse-Hamel, optimistisch, das Projekt realisieren zu können. Bisher unterbricht ein fünf Meter hoher Absturz an der Rahlmühle die angestrebte Durchgängigkeit des Gewässers.

Breite Unterstützung für das Modellprojekt

Positive Erfahrungen mit der Beseitigung von Abstürzen wurden während des Modellprojektes bereits mehrfach gesammelt – beispielsweise am Gelbbach in Brullsen und an der Hamel in Hasperde. Nicht nur die Hamel selbst, auch die Zuflüsse wurden in das Vor-



Wanderhindernis für Fische und Kleinlebewesen im Gelbbach bei Brullsen: Durch die Umgestaltung eines Wehrs wurde der Bach durchgängig, Michael Franke und Gerd Stracke (l.) dokumentieren die Arbeiten.

haben einbezogen. „Es gibt hier einen unglaublich regen Unterhaltungsverband, aktive Gebietskörperschaften und viele Interessierte in Landwirtschaft, Naturschutz und Fischerei, die das Projekt unterstützen“, erklärt Franke.

Auf sie setzt er auch in Zukunft: „Die lokalen Akteure sollen in die Lage versetzt werden, nach Beendigung des Modellprojektes selbstständig weiterarbeiten zu können, um die Bedingungen des guten ökologischen Zustands der

Hamel zu erreichen“, betont der Geum-tec-Geschäftsführer. Im November soll eine Abschlussveranstaltung stattfinden, bei der die erzielten Ergebnisse zusammengefasst und Ausblicke auf das weitere Vorgehen gegeben werden.